WENN DER HERR EINST DIE GEFANGNEN

(♩ = ca. 96)

G C G D7 G

Wenn der Herr einst die Ge-fang-nen ih - rer Ban - de le - dig macht,

C G D7 G

o dann schwin-den die ver-gang-nen Lei - den, wie ein Traum der Nacht.

E E7 Am D D7 G

Dann wird un - ser Herz sich freun, un - ser Mund voll Ju - bel sein;

G7 C C G D7 G

jauch-zend wer - den wir er - he - ben den, der Frei - heit uns ge - ge - ben.

2. Herr! erhebe deine Rechte,
richt auf uns den Vaterblick;
rufe die zerstreuten Knechte
in das Vaterhaus zurück!
Ach, der Pfad ist steil und weit;
kürze unsre Pilgerzeit,
führ uns, wenn wir treu gestritten,
in des Friedens stille Hütten.

3. Ernten werden wir mit Freuden,
was wir weinend ausgesät;
jenseits reift die Frucht der Leiden,
und des Sieges Palme weht.
Unser Gott auf seinem Thron,
er, er selbst ist unser Lohn;
die ihm lebten, die ihm starben,
bringen jauchzend ihre Garben.

Text: Christian Heinrich Zeller. Bearbeitet. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2020/